

Inhaltsverzeichnis

[Titelseite](#)

[Impressum](#)

[Kapitel 1](#)

[Kapitel 2](#)

[Kapitel 3](#)

[Kapitel 4](#)

[Nachwort](#)

[Editionsplan](#)

und fast majestätisch auf seinen Absätzen aus dem feinen Nebel herausschob.

Sein Ansehen war nicht hoch. Er war nicht Mitglied in einer Schulmannschaft; und obwohl bei weitem kein Trottel, war er doch kein besonders guter Schüler. Zu jeder Zeit des Jahres konnte man ihn für die Sportart trainieren sehen, die gerade ihre Saison hatte: im Winter einsame Läufe mit oder ohne Fußball; im Sommer »Streckenrudern« auf dem Fluss, wobei er heftig atmete und der Schweiß seine dicken Brillengläser beschlug, während er das schmale Boot durchs Wasser trieb. Soweit ich weiß, hat er nie auch nur das Semifinale in jenen Wettkämpfen erreicht, für die er immer meldete. Meistens war er allein, und auch wenn er mit anderen daherging, schien er irgendwie von ihnen getrennt. Im Hause wurde man eher auf ihn aufmerksam als im Freien, denn er hatte eine

hohe Stimme und artikulierte sehr schlecht – so als ob die Zunge zu groß für den Mund sei. Diese Art zu sprechen gab seinen Worten immer den Anschein von Protest, den man auch schon fast erwartete, wenn man in sein Gesicht blickte. Zusätzlich zu seiner ausgeprägt lauten Sprechweise erzeugten die Gummiverstärkungen an den Sohlen und Absätzen seiner Halbstiefel, die er öfter trug als das, was Stringham immer »Widmerpools solide, vernünftige Schuhe« nannte, ein ununterbrochenes Quietschen. Ihr schrilles, rhythmisches Aufheulen, im Lautumfang begrenzt wie der Klang eines barbarischen Orchesters, kündigte warnend sein Näherkommen auf dem Linoleum entfernter Korridore an. Und ihr übelgelaunter, jaulender Klagegesang war erdacht, so schien es, als musikalischer Ausdruck einer Existenz voller Mühen und Verzicht, getrennt verbracht

von dem täglichen Leben des Stammes. Vielleicht klingt das alles so, als sei er eine groteske und auffällige Erscheinung gewesen. Im Übermaß war Widmerpool weder das eine noch das andere. Er lebte sein Leben – wie viele andere auch – außerhalb meines engeren Gesichtskreises. Wegen des Altersunterschiedes kannte ich das meiste über ihn nur aus zweiter Hand. Und obwohl er mir an jenem Abend so jäh als Person bewusst geworden war, wäre er mir doch nur als undeutlicher Umriss im Gedächtnis verblieben, hätte er nicht zu einem früheren Zeitpunkt, noch bevor ich selbst zu der Schule kam, schon als Neuer dadurch Denkwürdigkeit erlangt, dass er die falsche Art von Mantel trug.

Aus dieser zeitlichen Distanz kann ich mich nicht mehr genau daran erinnern, wie der Mantel war, den Widmerpool zuerst getragen

haben soll. Geschichten darüber hatten sich zu einer Legende ausgewachsen, und zwar in einem solchen Maße, dass selbst fünf oder sechs Jahre später ein aufdringliches oder unangemessenes Kleidungsstück gelegentlich noch als »ein Widmerpool« bezeichnet werden konnte. Templer, zum Beispiel, sagte manchmal: »Leider trage ich heute eher Widmerpool-Socken«, oder: »Ich habe einen wunderschönen Widmerpool-Binder gekauft, den ich tragen werde, wenn ich nach Hause fahre.« Ich habe den Eindruck, dass die ursprüngliche Abweichung vom Normalen bei diesem Mantel nur gering war und ihren Grund hatte in der Existenz oder dem Fehlen eines Gürtels im Rücken, oder in der Tatsache, dass er als Einreihler oder Zweireihler geschnitten war; vielleicht hatte die Regelwidrigkeit auch etwas mit dem Kragen zu tun, oder der Stoff hatte gar die

falsche Farbe oder das falsche Gewebe.

Genau genommen war der Mantel als solcher nur bemerkenswert als Vehikel für die Kommentare, die er hervorrief, während es doch eigentlich ein Element in Widmerpool selbst war, das sich für die Gemeinschaft als unverdaubar erwiesen hatte. Ein Mantel, der nie den geringsten Anstoß erregte und einem Jungen namens Offord gehörte, dessen Eltern in Madeira lebten, wo sie dieses Kleidungsstück möglicherweise gekauft hatten, wurde mir in der Tat einst als »dem von Widmerpool sehr ähnlich« gezeigt. Zu keiner Gelegenheit ist Widmerpool je wegen dieser Sache tyrannisiert oder auch nur ernsthaft gehänselt worden. Im Gegenteil; seine Abweichung scheint ihm gegenüber kaum erwähnt worden zu sein – außer von gröberen Geistern; denn der Mantel war fast sofort anerkannt als ein traditionell